

Dorfhochzeit Hochzeitsfotos von 1880 bis 2017

— 14.4. bis 8.9.2019

**Eröffnung der Sonderausstellung
im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch**

— **Pressegespräch im Museum der Alltagskultur - Schloss Waldenbuch**

**Die Pressefotos können auf der Website des Landesmuseums Württemberg
im Bereich „Presse“ heruntergeladen werden:**

www.landmuseum-stuttgart.de

Login: meisterwerke

Kontakt:

Andrea Goletz M.A., Tel: 0176 921 838 35, Email: andrea.goletz@landmuseum-stuttgart.de

und Ulrike Reimann M.A., Tel. 0711 89 535 150, Email: presse@landmuseum-stuttgart.de

Abteilung Kommunikation und Kulturvermittlung

Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

www.landmuseum-stuttgart.de

Inhaltsübersicht

Sonderausstellung „Dorfhochzeit. Hochzeitsfotos von 1880 bis 2017“	Seite 3
Namen, Daten, Fakten	Seite 4
Ein Brautkleid von 1947	Seite 6
Begleitprogramm April bis September	Seite 7
Jubiläum 2019	Seite 9

Sonderausstellung

Dorfhochzeit

Hochzeitsfotos von 1880 bis 2017

14. April bis 8. September 2019

Die Hochzeit ist ein wichtiger Moment im Leben vieler Paare, denn sie gehen damit ein einzigartiges Bündnis ein. Das feierliche Ereignis ist geprägt von zahlreichen Bräuchen und Traditionen. Zum Andenken an diesen besonderen Tag werden meist Erinnerungsobjekte aufbewahrt – manchmal ein Leben lang. Hochzeitsfotos sind besonders ausdrucksstarke Erinnerungsstücke.

Vom 14. April bis zum 8. September zeigt das Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch die Sonderausstellung „Dorfhochzeit. Hochzeitsfotos von 1880 bis 2017“. Anhand von rund 280 Hochzeitfotografien aus mehr als 130 Jahren geht die Ausstellung der Bedeutung dieses Festes nach und macht Veränderungen sichtbar: Allmählich weicht das schwarze Brautkleid dem weißen Spitzenkleid, der anfängliche Ernst der Gesichter macht einem scheuen Lächeln Platz, das nach und nach zum offenen Lachen wird. Auch Habitus und Inszenierung des Hochzeitspaares und der Festgesellschaft wandeln sich.

Zusammengetragen wurden die Bilder in mehr als dreijähriger akribischer Arbeit von dem Grafiker und Buchautor Matthias Bumiller in seinem Heimatort Jungingen im Zollernalbkreis. Bei der ersten Präsentation im Juni 2017 im Junginger Gemeindesaal war das Besucherecho grandios und es wurde schnell klar, dass diese Sammlung weit über ihren heimatgeschichtlichen Bezug hinaus von Bedeutung ist. Denn auch wenn die Fotos alle aus diesem kleinen Ort stammen, vermitteln sie durchaus ein breiteres Bild vom Wandel der Tradition. Von der öffentlichen Hochzeit mit Brautumzug bis zum Pink Cadillac als Brautwagen, vom spontan geschossenen Foto bis zur inszenierten Studiofotografie: alle Entwicklungen rund ums Heiraten und darüber hinaus zentrale Aspekte des gesellschaftlichen Wandels sind auf den Bildern abzulesen.

Ergänzend zu den Fotografien präsentiert das Museum der Alltagskultur ausgewählte Objekte und Erinnerungsstücke zum Thema Heiraten und Hochzeit aus der eigenen Sammlung. Tischdekorationen, Erinnerungsbilder, Hochzeitskleidung und weitere Gegenstände aus unterschiedlichen Jahrhunderten laden zum Entdecken ein.

Auch die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Ausstellung mit Fotos von Waldenbacher Hochzeiten zu bereichern, die in einem Raum neben der Sonderausstellung präsentiert werden. Zudem finden am 12. Mai und am 14. Juli Erzähltage im Museum statt, an denen Privatpersonen ihre Hochzeitsgeschichten mitteilen können.

Namen, Daten, Fakten

Titel der Sonderausstellung	Dorfhochzeit. Hochzeitsfotos von 1880 bis 2017
Laufzeit	14. April bis 8. September 2019
Ausstellungsort	Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch Kirchgasse 3 71111 Waldenbuch www.museum-der-alltagskultur.de
Konzeption und Leihgeber	Matthias Bumiller, Grafiker und Buchautor, Stuttgart
Ansprechpartner im Museum der Alltagskultur	Dr. Markus Speidel, Leiter des Museums der Alltagskultur und Leiter der Fachabteilung Populär- und Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg Janette Helm Wissenschaftliche Volontärin der Fachabteilung Populär- und Alltagskultur
Exponate aus Jungingen	Rund 280 Hochzeitsfotos aus Jungingen: Fotografien als Reproduktionen in unterschiedlichen Größen an den Wänden, dazu 18 thematische Tableaus mit Fotografien auf Tischen
Exponate aus der Sammlung des Museums der Alltagskultur	Objekte aus der Sammlung des Museums, die ergänzend an verschiedenen Orten der Schausammlung gezeigt werden: darunter Trauringe, Hochzeitskleidung, Brautkronen, Tischdekoration, Wandbilder, Geschenke zu Hochzeitsjubiläen, Accessoire eines Junggesellinnenabschieds
Partizipative Präsentation „Kein Stück Alltag“	Zeugnisse aus jüngerer Zeit, die im Rahmen der Erzähltage dem Museum von Privatpersonen zur Verfügung gestellt und zusammen mit ihren Geschichten im partizipativen Ausstellungsbereich „Kein Stück Alltag“ präsentiert werden
Sammlungsaufruf	Personen, die in Waldenbuch geheiratet haben, sind eingeladen, ihre Waldenbacher Hochzeitsfotos im

Museum der Alltagskultur zu präsentieren:
Am 26. April, von 14 bis 17 Uhr, werden die
Hochzeitsfotos im Museum entgegengenommen,
können aber auch per E-Mail ans Museum geschickt
werden: dorfhochzeit@landesmuseum-stuttgart.de

Begleitbuch

„Dorfhochzeit – Junginger Hochzeitsfotos von 1880
bis 2017“, herausgegeben von Matthias Bumiller
édition totale éclipse 2017, 416 Seiten,
Preis 25 €, erhältlich im Museumsshop

Öffnungszeiten

Di bis Sa 10-17 Uhr, So + Feiertage 10-18 Uhr
Mo geschlossen
Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet
Karfreitag, 19.4., und Dienstag, 21.5., geschlossen

Eintritt

Freier Eintritt im Jubiläumsjahr 2019

Ein Brautkleid von 1947

Ein besonderes Exponat aus der Sammlung des Museums der Alltagskultur

Kleidung bildet einen der großen Sammlungsbereiche des Museums der Alltagskultur. Neben den Übernahmen umfangreicher Kollektionen württembergischer Firmen enthält die Sammlung einzelne Stücke, die exemplarischen Charakter besitzen. Dazu gehört ein Brautkleid aus dem Jahr 1947.

Im Herbst 1946 verlobte sich eine 25-jährige Frau aus Hirrlingen bei Rottenburg am Neckar mit dem jungen Bürgermeister aus dem Nachbarort Frommenhausen. In den Jahren nach Kriegsende war es äußerst schwierig, eine festliche Hochzeit vorzubereiten, zu der auch ein schönes Brautkleid gehört. In der Zeit vor der Währungsreform 1948 hatte Geld kaum mehr Kaufkraft und auch die zugeteilten Bezugsscheine für Stoffe waren unzureichend. Viele Waren wechselten über den Tauschhandel und auf dem Schwarzmarkt den Besitzer. Unter diesen Bedingungen war es sicher von Vorteil, dass die Braut Tochter eines Metzgers war und einer auch landwirtschaftlich tätigen Familie entstammte, um ihren Traum von einem weißen Hochzeitskleid trotz der Zeitumstände zu verwirklichen.

Die Braut erwies sich als sehr erfinderisch auf der Suche nach einem Kleid. Sie fragte bei einem vom Landwirtschaftsamt veranstalteten vierwöchigen Webkurs im nicht weit entfernten Schloss Haigerloch nach, ob sie dort den Stoff für ihr Brautkleid weben dürfe. Die Lehrerin war einverstanden und riet ihr, Garn von einer Firma in Reutlingen zu besorgen, wo die Braut einige Garnrollen gegen ein Pfund Butter eintauschte. Ihre Cousine aus Schussenried gab ihr den Tipp, beim dortigen kleinen Flugplatz Kisten mit Fallschirmen zu sichten. Schon während des Krieges waren die Materialien der Fallschirme aus abgestürzten englischen Flugzeugen auf makabere Art sehr begehrt. Für die Braut waren vor allem die Fallschirmseile interessant, denn aus dem glänzenden Material ließen sich Borten weben, mit denen das Kleid geschmückt wurde. Die Fallschirmseide wurde benutzt um festliche Überkleider für die Brautjungfern anzufertigen. Der Tüll für den Stammte von einer Schweizer Firma, die aus dem Material Frisierhauben herstellte und wurde von der dort angestellten Schwester der Braut beschafft. Die Hochzeit selbst fand am 27. Mai 1947 statt.

Begleitprogramm April bis September 2019

Öffentliche Führungen

So 14.4. und Mi 1.5., jeweils 11-12 Uhr und 15-16 Uhr

**Kostenfreie öffentliche Führungen an den Familientagen Ostermarkt und 1. Mai:
„Hochzeitsbilder und –objekte von früher bis heute“**

Matthias Bumiller gibt Einblicke in die Sonderausstellung „Dorfhochzeit“. Ergänzend führt Janette Helm zu ausgewählten Objekten des Museums, die vielfältige Hochzeitsgeschichte(n) erzählen.

So 19.5., 14-15 Uhr

Kostenfreie Führung am Internationaler Museumstag

So 30.6., 11-12 Uhr

Kostenfreie Führung am Festwochenende zum 30. Geburtstag des Museums

Sa 7.9. und So 8.9. jeweils, 11-12 Uhr und 15-16 Uhr

Kostenfreie Führungen zur Finissage und anlässlich des am Marktplatzfestes in Waldenbuch

Vortrag

Fr 19.7., 16 Uhr

„Hochzeitsfotografie – Technische und kulturelle Veränderungen“

Eintritt frei

Brautpaare und Hochzeitsbräuche werden seit Mitte des 19. Jahrhunderts fotografisch festgehalten. Seit über 160 Jahren also posieren Brautpaare vor der Kamera und auch Elemente der Hochzeit werden fotografiert. An den Hochzeitsfotos lassen sich Veränderungen der Kleidung und Ausstattung des Brautpaares sowie Unterschiede in der Fototechnik und der Inszenierung ablesen.

Die Referentin Susanne Hillmann beschäftigt sich in ihrer Masterarbeit an der Universität Stuttgart mit dem Thema. In ihrem Vortrag nimmt sie die kulturellen Veränderungen in den Blick und zeigt, welche Auswirkungen die sich wandelnde Fototechnik auf die Hochzeitsfotografie hat.

Erzähltage

So 12.5. und So 14.7., jeweils 13-18 Uhr

Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, ihre Hochzeitsobjekte ins Museum der Alltagskultur mitzubringen und anhand der Stücke von ihren Hochzeitserlebnissen zu erzählen.

Obwohl die Sammlung des Museums umfangreich ist, enthält sie nahezu keine Hochzeitsobjekte die jünger als 60 Jahre sind. Auch Zeugnisse gleichgeschlechtlicher Hochzeiten oder Objekte, die in Verbindung mit Migrationsgeschichte stehen, sind Mangelware. Deswegen finden am 12. Mai und am 14. Juli, 13 bis 18 Uhr, Erzähltage statt. Die Museumsmacher freuen sich über Beiträge, die helfen, die Lücken zu schließen: Wer seine Geschichten zu Erinnerungsstücken gern mit dem Museum teilen möchte, kann sich per E-Mail an dorfhochzeit@landesmuseum-stuttgart.de anmelden.

Hinweis auf Facebook: <https://www.facebook.com/Alltagskultur>

Jubiläum 2019

30 Jahre Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch

2019 feiert das Museum der Alltagskultur ein Jubiläum: Seit nunmehr 30 Jahren kann hier das Besondere im Alltäglichen entdeckt werden. 1989 noch als „Museum für Volkskultur in Württemberg“ gegründet, firmiert es seit 2010 unter seinem heutigen Namen. Die Außenstelle des Landesmuseums Württemberg ist immer ein besonderer Ort gewesen. Dies wird ein ganzes Jahr lang gefeiert.

Als Jubiläumsgeschenk gewährt das Museum seinen Besuchern im gesamten Jahr 2019 freien Eintritt!

Im Rahmen des Jubiläums findet im Museum der Alltagskultur am **20. und 21. Mai** eine **Fachtagung** mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz statt, die sich mit der **Zukunft der Volkskundlichen Museen** beschäftigt. Es soll diskutiert werden, wie diese auf die Herausforderungen einer zunehmend diversifizierten Gesellschaft reagieren können und müssen.

Höhepunkt des Jahres ist das **Geburtstagsfest am 29. und 30. Juni**, bei dem das Museum die BesucherInnen in seine Gründungszeit, also in die 80er Jahre entführt. Mit Vorführungen, Open-Air-Kino, Mitmach-Aktionen, Talkrunden und Musik wird der Geburtstag groß gefeiert.

Zum Fest erscheint die Jubiläumspublikation, die anhand eines heiteren Alphabets aus der Perspektive von aktiven und ehemaligen MitarbeiterInnen einen Blick hinter die Kulissen bietet.

Ablauf Geburtstagsfest:

Nach dem offiziellen Festakt am Freitagabend, 28. Juni, startet das Jubiläumswochenende für die Besucherinnen und Besucher mit einem Open-Air-Kino am **Samstagabend, 29. Juni**. Ab

20.30 Uhr können sich Filmfreunde und 80er-Jahre-Fans mit Cocktailbar, Popcorn-Stand, Eis, Musik der 80er Jahre und einer Disko-Telefonzelle auf den Klassiker „Flashdance“ einstimmen.

Auch der **Sonntag, 30. Juni**, steht ganz im Zeichen der 80er Jahre. Auf der Festbühne im Schlosshof überraschen die Kulturpartner aus Waldenbuch mit Musikbeiträgen aus dieser Zeit und um 16 Uhr unterhält der Künstler Wolfgang Seljé das Festpublikum mit Schlagern der 80er Jahre. Für das leibliche Wohl sorgen im Schlosshof ein Biergarten und ein Café.

Im Museum werden weitere Attraktionen geboten: eine 80er Jahre Objekt-Rallye, eine Modenschau, Filmbeiträge, 80er Jahre Spielstationen für Kinder und Erwachsene und viel Musik.